

Pressemitteilung

2.04.2020

Konsumlaune der Deutschen sinkt

Auswirkungen von Coronavirus auch bei Kreditfinanzierungen spürbar

- Konsumlaune sinkt weiter auf niedrigsten Wert seit Ende 2016
- Fast die Hälfte der Deutschen will die finanziellen Auswirkungen der Pandemie erst einmal abwarten
- Für mehr als zwei Drittel ist ein Kredit mittlerweile Finanzierungsoption Nummer eins

Bonn, 2.04.2020 | **Die Corona-Pandemie hat deutliche Auswirkungen auf die Anschaffungspläne der Deutschen. Der Aufschwung der Konsumlaune in den letzten beiden Jahren scheint trotz der nochmaligen Zinssenkung der EZB im Herbst letzten Jahres nur von begrenzter Dauer gewesen zu sein. Fast die Hälfte der Befragten gibt an, aufgrund der Corona-Krise zunächst die persönlichen finanziellen Auswirkungen abwarten zu wollen (2020: 45 Prozent). Entsprechend zurückhaltend sind die Deutschen weiterhin bei der Planung größerer Anschaffungen wie zum Beispiel einem neuen Auto, einer eigenen Immobilie oder neuen elektronischen Geräten. Ende 2019 plante noch jeder Fünfte eine größere Anschaffung, heute sind es nur noch 17,5 Prozent (2019: 21 Prozent; 2018: 23,4 Prozent). Das zeigen die repräsentativen Umfragen der norisbank, die sowohl im Oktober 2019 als auch im März 2020 durchgeführt wurden und entsprechend die Auswirkungen der Corona-Pandemie spiegeln.**

Die Bereitschaft, eine größere Anschaffung tätigen zu wollen sobald die Geschäfte wieder offen sind, ist bei den Deutschen insgesamt spürbar gesunken. Die Ausbreitung des Coronavirus scheint diesen Trend noch zu verstärken. Insbesondere Frauen stellen ihre Konsumpläne in der aktuellen Situation zurück (2020: 16,5 Prozent; 2019: 22,7 Prozent).

Dennoch zeigt das Ranking der Anschaffungswünsche für 2020 trotz Corona-Pandemie klare Präferenzen: In Sachen Neuanschaffung dominiert weiterhin die Autobeachterung (2020: 56,0 Prozent; 2019: 50,2 Prozent; 2018: 56,1 Prozent). Insbesondere in der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen zeigt sich ein signifikanter Anstieg. Während Ende 2019 nur 46,7 Prozent eine Autoanschaffung für 2020 planten, sind es aktuell 84,6 Prozent. Auch die Absicht, in ein Eigenheim zu investieren, wird immer beliebter (2020: 46,2 Prozent; 2019: 37,4 Prozent, 2018: 40,1 Prozent). Vor allem die 18- bis 29-Jährigen träumen von den eigenen vier Wänden: Mehr als die Hälfte erwägt den Kauf eines Eigenheims (2020: 54 Prozent; 2019: 49,2 Prozent; 2018: 41,1 Prozent; 2017: 39,1 Prozent). Entsprechend behauptet die eigene Immobilie im Gesamtranking der Anschaffungswünsche Platz zwei hinter dem neuen Auto oder Motorrad und vor elektronischen Geräten wie zum Beispiel einem neuen Fernseher, Laptop oder Smartphone.

Die Investitionsbereitschaft in die eigene oder die Bildung der Kinder – ohnehin schon seit Jahren auf niedrigem Niveau – belegt auch aktuell keinen Spitzenplatz im Konsumwünsche-Ranking (2020: 19,0 Prozent; 2019: 16,1 Prozent; 2018: 18,3 Prozent). In Zeiten der Corona-Krise hat sich bei den 40- bis 49-Jährigen im Vergleich zum

Vorjahr allerdings der Wunsch, in ihre Bildung zu investieren, mehr als verdoppelt (2020: 24,3 Prozent; 2019: 10,3 Prozent; 2018: 14,8 Prozent).

Corona-Pandemie hat Auswirkungen auf das Sparverhalten

Selbst der sonst schwer zu erschütternde Sparwille der Deutschen erfährt in der aktuellen Lage einen Abwärtstrend. Während 2019 fast die Hälfte der Befragten angab, mehr sparen zu wollen als im Vorjahr, sind es in der aktuellen Befragung nur noch 39,6 Prozent (2020: 39,6 Prozent; 2019: 48,7 Prozent; 2018: 51,7 Prozent). Gleichzeitig gibt nur noch etwa jeder Zehnte an, dass er sein Geld mit Blick auf das derzeitige Zinsniveau auf dem Girokonto belässt und nicht anderweitig anlegt (2020: 11,9 Prozent; 2019: 17,2 Prozent; 2018: 23,0 Prozent). Entsprechend steigt die Bereitschaft, in Aktien und Fonds zu investieren, leicht an (2020: 19,2 Prozent; 2019: 16,9 Prozent; 2018: 18,0 Prozent).

Kredit bleibt Finanzierungsoption Nummer eins

Wünsche wollen jedoch auch finanziert werden: Für viele Deutsche bleibt die Finanzierung über einen Kredit eine verlockende Option. In der aktuellen Situation geben mehr als zwei Drittel der Befragten an, für ihre Wunschanschaffung die Aufnahme eines Kredits zu erwägen (2020: 68,5 Prozent; 2019: 50,2 Prozent; 2018: 55,3 Prozent). Besonders auffällig: Die Anzahl der Anschaffungsfreudigen, die fest einplanen auf einen Kredit zurückzugreifen, hat sich verdoppelt und liegt bei fast einem Drittel der Befragten (2020: 32,1 Prozent; 2019: 15,6 Prozent).

„Auch in unsicheren Zeiten wie diesen sollten Kreditinteressierte sich ausreichend Zeit nehmen, um sich Gedanken über ihre finanzielle Situation zu machen und sich gut zu überlegen, ob sie sich die Rate dauerhaft leisten können“, erklärt Maik Wennrich, Leiter Produktmanagement der norisbank. „Wer einen Ratenkredit für die Finanzierung in Anspruch nimmt, sollte idealerweise darauf achten, eine möglichst nicht zu lange Laufzeit mit gleichzeitig bequem leistbaren Monatsraten zu wählen“, so der Rat von Maik Wennrich. „Wenn bestehende Kredite zusammengefasst werden, können Kunden zudem nicht nur die Übersicht über ihre Kredite verbessern und die Rückzahlung vereinfachen, sondern häufig sogar noch erheblich sparen. Bei größeren Anschaffungen kann es sich zudem anbieten, den Vertrag gemeinsam mit dem Ehe- oder Lebenspartner zu unterschreiben. Denn auch dadurch sind günstigere Konditionen möglich.“

Mehr Informationen zur norisbank finden Sie unter www.norisbank.de oder besuchen Sie uns auf Twitter <https://twitter.com/norisbank>

Über die Umfrage

Die norisbank hat zusammen mit dem Marktforschungsinstitut Innofact AG im Oktober 2019 1.003 Personen ab 18 Jahren bevölkerungsrepräsentativ nach Alter und Geschlecht befragt. Im März 2020 wurde eine weitere Befragung mit Innofact AG durchgeführt, um die Auswirkungen des Coronavirus auf das Konsumverhalten der Deutschen zu beleuchten. Es wurden 1.050 Personen ab 18 Jahren bevölkerungsrepräsentativ nach Alter und Geschlecht befragt.

Über die norisbank

Die norisbank – ein Unternehmen der Deutsche Bank Gruppe – ist eine moderne Direktbank, die ihren über 550.000 Kunden online und telefonisch an 7 Tagen die Woche 24 Stunden zur Verfügung steht. Mit Services rund um die Uhr – wo immer der Kunde ist – sowie ganz ohne die Bindung an ein Filialnetz und Filialöffnungszeiten versteht sich die norisbank als die smarte „immer-und-überall-dabei“ Bank. Sie bietet ihren Kunden Produkte und Services in Testsieger-Qualität zu stets attraktiven Konditionen. Neben den Kernangeboten – dem kostenlosen „Top-Girokonto“ und der kostenlosen Kreditkarte sowie dem günstigen „Top-Kredit“ – bietet die norisbank ihren Kunden breit gefächerte Leistungen: von der Geldanlage bis hin zu Versicherungen.

Für ihre kundenorientierten Angebote wurde die norisbank in den letzten Jahren vielfach prämiert. So wurde der norisbank unter anderem im umfassenden Girokonten-Vergleichstest der Stiftung Warentest im August 2019 erneut das begehrte Siegel für ihr „kostenloses Girokonto ohne Bedingungen“ verliehen. Und beim großen Girokonten-Vergleich 2019 von Euro errang das norisbank Top-Girokonto den Testsieg. Auch der TÜV Saarland beurteilte das Preis-Leistungsverhältnis des norisbank-Angebots und die Kundenzufriedenheit Ende 2018 jeweils mit der Note „sehr gut“. Im Herbst 2019 kürte Focus Money die norisbank zudem zu „Deutschlands beste Direktbank“. Für das Bewertungsportal BankingCheck ist die norisbank die Direktbank in Deutschland mit der besten Kundenbewertung. Vielfache weitere Auszeichnungen bestätigen darüber hinaus die Top-Qualität und das hervorragende Preis-Leistungsverhältnis der norisbank. Weitere aktuelle Informationen hierzu:
www.norisbank.de/service/auszeichnungen.html

Pressekontakt der norisbank:

Christian Jacobs
Kommunikation & Presse
Reuterstraße 122, 53129 Bonn
Tel.: +49 (0228)280 45-190
E-Mail: christian-a.jacobs@norisbank.de